

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Zeichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozulassung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 5. Mai 1907.

Nummer 36.

Volksmisere.

Lugos, 4. Mai.

In der ganzen zivilisierten Welt ist die wirtschaftliche Lage eine gar wenig tröstliche und vergleichen wir die unserige mit denen anderer Länder, so ergibt sich noch ein weitaus tristeres Bild.

Während anderen Nationen, mit Ausnahme sehr weniger, die stetig zunehmende Bevölkerung die Sorge der Kolonisation aufdrängt, haben wir im Gegenteil ein fortwährendes Augenmerk darauf zu richten, daß die Arbeitskraft der Nation durch unnatürliche Abnahme nicht geschmälert werde.

Nicht allein die Auswanderung, die immerfort größere Dimensionen annimmt, auch ein anderes Uebel setzt der Zunahme des Volkes Schranken. Es ist dies das Einkindersystem, das immer mehr an Ausbreitung gewinnt. Diese Unnatürlichkeit richtet einen großen wirtschaftlichen Schaden, einen größeren als jener der Auswanderung an.

Ein ziemlich bedeutender Prozentsatz der Auswanderer verläßt nämlich die heimatische Scholle nur, um sich erhalten und womöglich in bessere Verhältnisse bringen zu können. Gelingt es einem Teil der Auswanderer, sich Ersparnisse zu erübrigen, so gereicht dies dem ursprünglichen Vaterlande vielfach zum Vorteil. Einmal unterstützt der in eine günstigere Lage geratene die in der Heimat zurückgebliebenen Verwandten und dann auch bleibt ihm die Möglichkeit nicht benommen, mit erspartem Gelde wieder zurückkehren zu können. Ist es daher gewiß nicht klug, der Auswanderung das Wort zu reden, so ist sie doch bei weitem nicht so zu verpönen, als das Einkindersystem, das uns die zukünftige Generation numerisch abschwächt.

Ein untrüglisches Zeichen unserer schweren Erhaltungsverhältnisse ist die-

ses gegen alle Natürlichkeit verstoßende System und unsere Soziologen sollten feinet halben doppelt besorgt sein, günstigere Verhältnisse zu schaffen.

Die Möglichkeit hierzu ist nicht so schwer herbeizuführen, wie es den Anschein hat. Dem Volke Arbeit zu verschaffen, wäre ihre Pflicht. Momente, die dies erschweren, gibt es viele, aber keines von ihnen zeigt unüberwindbare Schwierigkeit. Die denkbar günstigste Vorbedingung zum Schaffen neuer Erwerbsquellen gibt uns ja, ganz abgesehen von dem zunehmenden industriellen Bestreben, der gottgesegnete Boden, der noch lange nicht, rationell bearbeitet, in genügender Weise ausgenützt wird. Nicht in ferne Welteile hat der in Ungarn Geborene zu schweifen, um das Feld bearbeiten und ihm Nutzen abgewinnen zu können. Allerdings, die Agrikultur zählt dormalen ebenso schlecht, wie viele andere Erwerbszweige. Wie viel Acker Erde aber liegen noch in diesem unseren schönen Vaterlande brach, wie viele Schätze der Muttererde, um denen uns bedeutend wohlhabendere Nationen beneiden könnten, bleiben bei uns unbehoben!

Erschließet sie dem arbeitenden Volke und hindert es im Auslande ein zweifelhaftes Glück zu suchen, oder seine Nachkommenschaft in künstlicher Weise zu vermindern. Trotz der allgemein ungünstigen wirtschaftlichen Lage, sind die uns gegebenen Konstellationen nicht so schlecht, daß die Mütter ihre Pflichten, mit denen sie dem Vaterlande schuldig sind, vernachlässigen müßten.

Und hat man einmal die ungünstigen Ernährungsorgen entsprechend gemildert, so wird es nicht schwer halten, die Schuld pflichtvergessener Mütter zu ahnden. Um jeden Preis aber suche man dem verabscheuungswürdigen Einkindersystem Einhalt zu tun.

Der König — Sozialist. Man weiß nicht recht, wie zu beginnen. Die Person des Königs spielt dabei eine Rolle und muß man ordentlich aufpassen, keinen Majestätsbeleidigungs-Prozess auf den Hals zu bekommen. Der Monarch weilte bekanntlich letztere Tage in Prag und vor Verlassen der böhmischen Hauptstadt richtete er an den Statthalter Coudenhove ein Schreiben, welches folgenden Passus enthält:

„Mit der Durchführung der staatsbürgerlichen Gleichheit auf dem Gebiete des Wahlrechtes ist unter erfolgreicher Mitwirkung einer von Mir aus Vertretern verschiedener Nationalitäten berufenen Regierung zugleich auch das verheißungsvolle Werk der Ausgleichung der nationalen Gegensätze begonnen worden, das mit aller Kraft gefördert und über alle Hindernisse hinweg der Vollendung zugeführt werden muß. **Auch diese Mauern, welche die Völker noch trennen und die volle Entfaltung ihrer reichen natürlichen Anlagen wie auch der Macht des Staates hemmen, fallen zu sehen, wäre mein sehnlichster Wunsch.** Ich würde es als das größte Glück betrachten, wenn Ich, der Ich alle Leiden des Kampfes mitgeföhlt habe, auch noch die Freuden des nationalen Friedens mitempfanden könnte.“

Erst spricht der König von der staatsbürgerlichen Gleichheit, die durch das allgemeine Wahlrecht durchgeführt wurde. Wir in Ungarn haben noch das alte Zensus-Wahlrecht. Die staatsbürgerliche Gleichheit ist also bei uns noch nicht durchgeführt. Wenn daher unsere Herren Parlamentarier über Gleichheit unter den heutigen Verhältnissen schwabeln, so wissen wir, daß dies eine Phrase ist und berufen wir uns auf den Ausspruch des Königs. Doch noch etwas Interessantes hat der König gesagt: die nationalen Gegensätze müssen beseitigt werden. Er nennt diese Mauern, die der Entwicklung im Wege stehen und die fallen zu sehen, der sehnlichste Wunsch des greisen Monarchen wäre. Fordert bei uns in Ungarn irgendjemand die Entfernung dieser Mauern, so ist er ein Vaterlandslofer, ein Internationalist, eine staatsgefährliche Person. Und siehe da! Ein Herrscher zweier Staaten, ein Sprosse des stolzen Geschlechtes der Habsburger tritt für dieses Ideal ein! Zum Glück ist er Kaiser und König, zum Glück ist seine Person unantastbar. Wäre dies nicht der Fall, wie hätte ihn der Koalition als Revolutionär hingestellt! Allgemeines Wahlrecht und

MILKA SUCHARD

NUR
ALPENMILCH
CACAO
UND ZUCKER
HERRLICH
ZUM RÜHESSEN.

Demolierung der „Mauern, welche die Völker noch trennen“! Nein, das ist zu viel für einen Koalitionsrathen . . .

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Eisenbahnkatastrophe in Krasso-Szöreny.

(Zugabsturz auf der Temesvar-Drsovaer Strecke.)

Zu den jüngst stattgehabten Eisenbahnkatastrophen gesellt sich ein neues Eisenbahnunglück, welches sich in der Nacht von Donnerstag auf Freitag auf der Temesvar-Drsovaer Eisenbahnlinie zwischen den Stationen Porta-Orientalis und Domasna-Kornya abspielte. Der Lastzug Nr. 770 entgleiste und stürzte über die ziemlich hohe Böschung in den Materialgraben.

Aber die Details der Eisenbahnkatastrophe wird uns berichtet:

Um 6:10 Uhr Abends ging der Lastzug Nr. 770 von Karansebes gegen Drsova ab. Das Bahngleise führt durch das Gebirge und mußten beim Bau desselben an zahlreichen Stellen Sprengungen vorgenommen werden. An mehreren Stellen mußte das Geleise auf ziemlich erhöhten Böschungen geführt werden. Als besonders gefährlich gilt die Strecke zwischen Porta-Orientalis und Drsova, wo der Weg an Schluchten und Abgründen vorbeiführt.

In Porta-Orientalis langte der Zug regelmäßig an und wurde von dort gegen Mitternacht abgelassen. Zwischen Porta-Orientalis und Domasna-Kornya ereignete sich die Katastrophe. Das Personal verspürte plötzlich einen heftigen Ruck und der ganze Zug mit der Lokomotive stürzte die Böschung hinab in einen Graben. Alldies geschah mit Blitzesschnelle, so daß Niemand vom Personal Zeit hatte, sich durch rasches Abspringen zu retten. Ein Bremser, der nur leicht verletzt wurde, erzählt Folgendes:

„Wir bekamen einen solch' heftigen Stoß, daß wir Anfangs an einen Zusammenstoß dachten. Erst als wir schon sammt und son-

ders im Graben lagen und einige von uns sich freimachen konnten, konstatarren wir, daß der Zug entgleist und abgestürzt sei. Der Anblick war ein gräßlicher. Die Waggonen lagen vorerst aufeinander und erst später kam der Turm ins Wanken und stürzte mit großem Getöse zusammen. Alles war zertrümmert. Wir hörten das Stöhnen und die Hilferufe unserer Gefährten, konnten aber nicht sofort helfen, da wir nicht recht wußten, wo anzugreifen ist.“

Ein Mann des Zugpersonals lief bis zum nächsten Wächterhause und verständigte die Station Karansebes.

Selbstverständlich befreite man zu allererst das Zugbegleitungspersonal aus seiner schrecklichen Lage. Einige waren in den Waggonen eingezwängt und hörte man bloß ihr Wehklagen. Es mußten behufs ihrer Befreiung erst große Waggon-Bestandteile beseitigt werden.

Das ganze Zugpersonal erlitt mehrminder schwere Verletzungen. Mit heiler Haut ist Niemand davongekommen. Der den Zug begleitende Schlosser wurde als total verstümmelte Leiche aufgefunden. Die Verwundeten wurden mittelst des Hilfszuges sofort nach Karansebes transportirt.

Die bisherigen Erhebungen lassen vermuten, daß es sich um ein Attentat handelt. Die Schienen dürften aufgerissen worden sein, wodurch die Entgleisung herbeigeführt wurde.

Infolge dieser Katastrophe ist auch eine Verkehrsstörung eingetreten. Das Geleise ist total unbrauchbar, die Böschung abgerissen, so daß eine gründliche Herstellung von nöten ist. Bis zur Beendigung dieser Arbeiten wird der Verkehr mittelst Umsteigens aufrechterhalten.

Konferenz der Krasso-Szörenyer Verfassungspartei. Am 12. Mai Vormittag 11 Uhr versammelten sich im großen Saale des „König v. Ungarn“ die Anhänger der Verfassungspartei zur konstituierenden Sitzung. An derselben werden mehrere Abgeordnete dieser Partei teilnehmen. Die Konferenz findet unter Vorsitz des Parteipräsidenten kön. Rat. Franz Suttag statt; das da und dort verbreitete Gerücht, als ob diese Versammlung mit Ausschluß der Öffentlichkeit einberufen wird, beruht auf einem starken Irrtum, denn von der Einberufung und Abhaltung der Versammlung trennen uns nur einige Tage und

Frau, die sich einbildet, daß man sich unter allen Umständen parfümieren muß, und daß die Quantität des verwendeten Parfums in gleichem Verhältnis zur Vornehmheit steht.

In allen modernen und hypermodernen Romanen ist die Heldin von irgend einem undefinirbaren, ebenfalls hypermodernen Parfüm umflossen, ebenso wie ihre Briefe, ihre Juwelen und ihre Spitzen — kurz, ihr ganzes Sein und Haben.

In der Tat, in internationalen Badeorten, in denen die sogenannte vornehme Welt zusammenströmt, kann man ein merkwürdiges Sammelsurium von Wohlgerüchen bemerken. Namentlich Französinen, wie auch Engländerinnen leisten oft ganz Erstauiliches im Parfümieren, wobei die Engländerinnen auch vor ganz schweren und geradezu penetranten Parfüms nicht zurückschrecken. Die Wirkung, die eine Massenversammlung derartig parfümirter Damen auf jeden Menschen ausübt, dessen Lebensmoment nicht die Luft des Salons ist, sondern wirklich unverfälschte, reine Luft, ist gerade nicht sehr erquicklich. Kopfschmerzen ist das Mindeste; es kommt aber auch vor, daß man eine Entzündung der Nasenschleimhäute mit einem gediegenen Stockschmupfen davon bekommt.

Die meisten Parfüms enthalten Moschus,

dürfen wir mitteilen, daß die Interessenten gerne gesehen werden. Aus diesem Anlaße taugt wieder die Idee auf, die Verfassungspartei mit der Unabhängigkeitspartei zu koalieren, um mit vereinten Kräften den patriotischen Anforderungen zu entsprechen. Hätten die Herren früher diese Idee verwirklicht, unangenehme Überraschungen wären uns erspart geblieben. Zur Besprechung der Vorarbeiten werden die p. t. Mitglieder der Verfassungspartei ersucht, am 5-ten dieses Sonntag um 11 Uhr Vormittag je zahlreicher im kleinen Saale „König v. Ungarn“ erscheinen zu wollen.

Avancement. Der Chef des Lugoser Sektionsingenieuramtes der ung. Staatsbahnen Herr Emerich Steinbach wurde vom Handelsminister zum Oberingenieur ernannt. Diese Ernennung wurde in allen gesellschaftskreisen mit Wohlgefallen aufgenommen, da Herr Steinbach sich ob seines konzilianten Entgegenkommens die weitgehendsten Sympathien erworben hat.

Symen. Das an Geist und Schönheit gleiche Fräulein Klementine Wittenberger, eine Schwägerin des Advokaten Herrn Dr. Moriz Deutsch, hat sich mit dem angesehenen Advokaten Dr. Wilhelm Bajna in Hatzeg verlobt.

Familiennachricht. Donnerstag führte der beliebte Bahnhof-Restaurateur Josef Kovacs das anmutige Fräulein Laura Kohn, Tochter des Beamten der städt. Gefällsverwaltung Ignaz Kohn, zum Traualtar. Eine lange Wagenreihe begleitete das junge Ehepaar in das Gotteshaus.

Journalistisches. Die „Temesvarer Zeitung“ hat einen Redakteurwechsel zu verzeichnen. Der 2 Jahre an der Spitze des Blattes gestandene Redakteur Berthold Kabos hat seinen Posten verlassen und fungiert jetzt Komulus Katscher als verantwortlicher Redakteur der „Temesvarer Zeitung.“ Der umsichtige Herausgeber der genannten Zeitung Herr Anton Heim hat mit dieser Acquisition einen glücklichen Griff getan, wofür ihm die Leser des Blattes gewiß dankbar sein werden.

Jubiläum eines Beamten. Man schreibt uns aus Temesvar: Im SitzungsSaale der hiesigen Post- und Telegraphendirektion spielte sich gestern Vormittag 10 Uhr eine schöne und erhebende Feier ab. Der sich ungeteilter Sym-

weil er den flüchtigen Nischstoffen eine größere Dauerhaftigkeit verleiht und sie stärker hervorreten läßt. Eben dieser zurückbleibende Moschusduft aber macht sich in Kleidern noch lange bemerkbar, wenn sich der anfängliche Hauch von Rosen und Veilchen längst verloren hat, und gehört dann zu den aufdringlichsten und widerlichsten Gerüchen. Ja, alle diese starken Patschuli- und Moschus-Parfüms sind sogar als Merkmal der Welt, die gerne die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich ziehen möchte, weil sie selbst nur halb ist, in Verzug geraten. In jedem Fall hat ein solches Parfüm, in dem sich Patschuli und Moschus vordrängt, etwas Herausforderndes und sollte schon aus diesem Grunde von der wirklichen Dame nicht benutzt werden.

Wer aber nun einmal glaubt, ohne Parfüm eine duftlose Blume zu sein, der parfümire sich wenigstens nur in ganz diskreter und unauffälliger Weise. Ein ganz leichter Veilchenduft ist für eine Dame das Vornehmste; gerade nur so viel, wie auch ein Veilchensträußchen verbreiten würde. Nicht alle Parfüms, die als „echter Veilchenduft“ angepriesen werden, halten aber ihr Versprechen, im Gegenteil, gar viele erweisen sich als grobe Täuschung. Man sei also vorsichtig. Das Sicherste und auch billigste ist noch immer das, was schon

Feuilleton.

Soll man sich parfümieren?

Selbstverständlich! glauben sehr viele Frauen — unter keiner Bedingung! erklären viele Männer.

Die parfümirte Dame: Alle großen Frauen und solche, die es werden wollen, benützen unbedingt Parfüm. Parfüm ist die Krönung der Toilette!

Beide haben Recht, beide haben Unrecht, die Frau und der Mann.

Das Parfümieren ist manchesmal nicht nur keine Untugend, sondern sogar eine Notwendigkeit. Das soll keine Anzüglichkeit sein, durchaus nicht. Aber wir Frauen sind eben einmal keine Elfen, sondern transpirierende, dem Stoffwechsel unterliegende Geschöpfe. Wendet man daher dann, wenn man nach der Lage der Dinge stark transpirieren muß, also beim Tanzen, auf großen Fußmärcchen z. etwas Blumenduft an, so kann dies nur der hartgesottene Philister mißbilligen. Der Philister, der empört ist, wenn er sieht, daß jemand Hemden mit angenähten Manschetten trägt und gepflegte Fingernägel hat.

Ebenso Unrecht aber wie er, hat die

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

patien erfreuende Post- u. Telegraphensekretär Herr Franz Krájsovicš, der seit 13 Jahren bei der hiesigen Post- und Telegraphendirektion in Verwendung steht, hatte am 30. November v. J. sein 25. Dienstjahr beendet. Da der Jubilar schwer krank darniederlag, konnte ihm von seinen Beamtenkollegen keine Ovation bereitet werden und wurde dieselbe auf den Mai verschoben. Das Beamtenkorps fand sich gestern Vormittag zur bezeichneten Stunde unter Führung des Post- und Telegraphenoberdirektors Herrn Johann v. Pethő in dem mit Blumengewinden und tropischen Pflanzen reich ausgeschmückten Sitzungssaale ein, wo Post- und Telegraphenrat Alexander Kethay an den Jubilar eine schwungvolle Ansprache hielt und dessen Verdienste auf der Beamtenlaufbahn gebührend würdigte und ihm ein prachtvoll ausgestattetes Album mit den Photographien seiner Beamtenkollegen überreichte. Jubilar, bis zu Thränen gerührt, dankte für die ihm bereitete herzliche Ovation und verlieh seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß er unter der Leitung des Post- und Telegraphen-Oberdirektors Johann v. Pethő und des Postrates Alexander Kethay und so zahlreicher liebwerter Kameraden dienen konnte. Das gestrige Jubelfest macht dem Beamtenkorps unserer Post- und Telegraphendirektion alle Ehre.

Richtigstellung. In unserer vorigen Nummer berichteten wir, daß Herr Polgar aus Debreczen das Kaffeehause um 64.000 Kronen gekauft hat. Tatsächlich hat Herr Polgar das Kaffeehaus um 46.000 Kronen angekauft und haben sich in unserer Mittwochsnummer nur die Ziffern verschoben.

Zirkus Carlee. Seit einigen Tagen hält hier im Hofraume des „Weißen Kreuz“ die hervorragende Zirkusgesellschaft Carlee allabendlich gut besuchte Vorstellungen. Die Gesellschaft verfügt über erstklassige Kunstkräfte und belohnt es sich, diese Schaustellung zu besuchen.

Zur Lugoser Bauarbeiter-Krise. Die ausgesperrten Bauarbeiter haben am 1. Mai eine Konferenz abgehalten, in welcher dieselben hartnäckig auf ihren Standpunkt beharrten, indem sie einhellig beschlossen, nur auf Grund ihres ursprünglich festgestellten Tarifes die Arbeit wieder aufzunehmen. Ein Teil der ausgesperrten Arbeiter hat zum Wanderstab gegriffen. Vor 5 Tagen sind 20 Bauarbeiter nach Rumänien ausgewandert, um dort Arbeit zu suchen. Die Arbeitsgeber wollen und können die Forderungen der Bauarbeiter nicht erfüllen, indem dieselben schon jetzt 4—8 Kr. Tageslohn beziehen. Ein Mehr könnte den

Großmütterchen tat: einen seidnen Beutel mit feinstem Veilchenpulver gefüllt zwischen die Taschentücher und Hemden zu legen. Sowohl Baben wie Florientiner Veilchenpulver sind dazu zu verwenden, namentlich das letztere hat einen täuschenden Veilchenduft. Merkwürdiger Weise ist der übertragene Duft viel stärker und natürlicher als der Geruch des Pulvers selbst.

Zu den haarträubsten Geschmacksigkeiten gehört es, vielerlei Parfüms gleichzeitig an sich zu haben, etwa stark riechende Seifen zu benutzen, dazu parfümiertes Haarwasser, verschiedenartig duftende Kleidungsstücke und Taschentücher — und das Alles in überfüllten Konzert-, Theater- oder Ballsälen! Kein Wunder, wenn dann böshafte Herren achselzuckend erklären: Mein Gott, die gute Frau X. wird schon wissen, was sie tut; jeder Mensch parfümiert sich so stark, als er es notwendig hat.

Der Gebrauch des Parfüms ist keine deutsche Sitte, sondern stammt aus dem weicheren Orient. Schon die Römer kannten ihn; besonders in der Zeit der höchsten Leppigkeit und des beginnenden Verfalles des Römischen Reiches wurde eine geradezu enorme Luxus mit allerlei duftenden Schönheitswässern getrieben. In Deutschland kam der Gebrauch eigentlich erst nach den Kreuzzügen so recht auf. Italiener und Franzosen bemächtigten

Wagen verlegen. Die Bauindustriellen haben Mittwoch eine Erklärung erlassen, die in unserem Blatt veröffentlicht wurde. In derselben erklären sich die Bauindustriellen solidarisch gegen die in den Flugschriften enthaltenen Ausfälle gegen einzelne Baumeister. So wurden die Baumeister Madar Ferencsik, Johann Bongraz und Brüder Ternovits in ein schiefes Licht gestellt. Der Verband der Bauindustriellen protestiert dagegen, als ob die erwähnten 3 Baumeister die Aussperre inficirt hätten, da sämtliche Arbeitsgeber einstimmig gehandelt haben. Trotzdem sich die Sache eingermassen verschärft hat, glauben wir dennoch, daß eine Vereinbarung zustande kommen wird. Es liegt dies im Interesse der Allgemeinheit, so auch in den der Arbeitsgeber und Arbeiter.

Populationsbewegung in Lugos. Vom 21. April angefangen: Trauungen: Josef Körnesa, Schuhmacher aus Temesvar, Marie Kreuz; Rudolf Deutsch, Rosa Ferencz. — Verlobungen: Friedrich Szabady, Rosa Hamburger; Dr. Artur Traunfellner, Magistratsrat, Marie Anna Schütz, dipl. Professorin in Kis-Loheg; Franz Voikertu, Marie Voikertu. — Todesfälle: Emma Bojacesek 5 J., Kataline Bließ 4 Monate, Witwe Alexander Szaran 69 J., Josef Eszoka 34 J., Elisabeth Maghina 2 M., Frau Michael Balint 50 J., Josef Kleina 69 J., Josef Toth 32 J., Witwe Antal Stein 70 J., Nikolaus Gruslinger 55 J., Israël Löbinger 84 J., Johann Jakob 77 J., Andreas Muntyan 48 J., Klementine Spreng 53 Jahre alt.

Vom Schläge gerührt. Aus Karansebes wird uns geschrieben: Der Direktor der Mehadiaer Sparkassa, Jovan Popovicš, welcher vergangenen Montag zur Generalversammlung der Vermögensgemeinde in unserer Stadt eintraf, wurde vormittags im Restaurantsaale des „Hotel Lichteckert“ vom Schläge gerührt. Derselbe wurde ins Fremdenzimmer gebracht, woselbst ihm der rasch herbeigeholte Arzt Dr. Joan Popaszu erste Hilfe leistete. Die Gattin des Sparkassendirektors wurde auf telegraphischem Wege von dem Vorfall verständigt und traf Montag nachmittags mit dem Schnellzuge hier ein und begab sich an das Krankenlager ihres Gatten. In der Nacht von Montag auf Dienstag ist nun Jovan Popovicš verschieden und wurde die Leiche mit dem 11 Uhr Zuge nach Mehadia überführt, woselbst das Leichenbegängnis Donnerstag nachmittags stattfand. Die Nachricht von dem raschen Hinscheiden des im 43 Lebensjahre gestandenen Sparkassendirektors hat hier und in Mehadia die größte Teil-

sich schon frühzeitig der Fabrikation; neuerdings sind Deutschland und England stark in Wettbewerb getreten, beide mit Erfolg, obwohl gewisse Pariser Firmen wohl niemals an Röstlichkeit ihrem Parfüm-Produkte übertroffen werden können.

„Was dem Einen seine Gule, ist dem Andern seine Nachtigal“, sagt ein altes Sprichwort. So sind auch unsere Parfüms den Nasen barbarischer und halbzwilfirtirer Völker unerträglich und haben darauf eine ähnliche Wirkung, wie auf uns etwa Salmiakgeist oder andere stark riechende Chemikalien. Wir dagegen wenden uns mit Abscheu von den Dingen weg, mit denen jene ihren Körper einzureiben pflegen und schaudern, wenn wir hören, daß ranziges Fett dabei noch zu den harmlosesten gehört.

Cau de Cologne, dieses in der ganzen Welt bekannte und geschätzte Parfüm, nimmt eigentlich eine Ausnahmestellung unter den Wohlgerüchen ein und wird am besten gar nicht dazu gerechnet. Als Belebungs- und Erfrischungsmittel ist es einzig dastehend. Nach den strengen Grundätzen der „großen Welt“ gehört das „kölnische Wasser“ zu den ausschließlichen Herrenparfüms. Denn auch für die Männer hat die Frage Geltung und Bedeutung: Sollen wir uns parfümieren?

nahme hervorgerufen. Popovicš hinterläßt eine Witwe und fünf Kinder.

Städtische Kundmachung. Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Anträge betreff der Einkommensteuer III. Klasse für das Jahr 1907 von 4—12. Mai l. J. bei dem städtischen Steueramte während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt sind. Wovon die interessirten Parteien — welche bis jetzt mit dieser Steuerform noch nicht belastet waren — mit dem Bemerken verständigt werden, daß sie ihre eventuellen Reklamationen bei der hiesigen Finanz-Direktion einreichen können.

Städtisches Steueramt

Lugos, 3. Mai 1907.

Kiritka, städt. Steueramts-Chef.

Ein Verleumdungsprozeß. Aus Temesvar meldet man: Eine interessante Verleumdungsaffäre gelangte vorgestern vor den Anklagenrat des Temesvarer kön. Gerichtshofes. Der Karansebeser Advokat Nikolaus Jonescu und seine Brüder Dr. Peter Jonescu und der Lehrer Valer Jonescu, erstatteten gegen den Theologieprofessor Dr. Peter Barbu, den pens. Grundbuchführer Philipp Bria und den Cseresemeser Insassen Nikolaus Zsurka die Anklage wegen Verleumdung. Im Juni v. J. erschien nämlich in Karansebes eine von Dr. Peter Barbu zusammengestellte Flugchrift „Novi homines Caransebes“ betitelt. In dem von Dr. Peter Barbu verfaßten Kapitel „Die Darin-Jonescu-Klique und deren zwei Verwandten“ werden die Jonescus Pigeuner, Abkömmlinge der Sudriaser Betrüger und unweisse Leute genannt. In einem anderen Kapitel, dem von Philipp Bria geschriebenen „Die Darin-Jonescu-Klique und das öffentliche Leben“ behauptet Bria, Dr. Peter Jonescu habe sich in einem öffentlichen Lokale mit einem gewissen Johann Vintu herumgeschlagen, ferner daß Valer Jonescu von seiner Stelle als Lehrer wegen Kauferei entlassen wurde und daß er einen Mord verübt habe. Schließlich stand in dem von Nikolaus Zsurka verfaßten Kapitel „Die Darin-Jonescu-Klique, ihr Organ und ein Dorfparver“, daß Valer Jonescu ein Mörder, ein gewöhnlicher Missetäter sei. Gegen die Anklageschrift haben die Angeklagten Einwendung erhoben, die vom Anklagenrat vorgestern verhandelt wurden. Der Anklagenrat ordnete die Ergänzung der Beweisverfahren an, da laut Angabe des Angeklagten in der Zeitschrift „Renasterea“ gegen ihre Person gleiche Beschuldigungen erhoben wurden. Der Anklagenrat ordnete die Beschaffung der bezüglichen Nummern des erwähnten Blattes an.

Der Zucker teurer. Die allgemeine Teuerung der Lebensmittel hat nun auch den Zucker mit sich gerissen. In Lugos haben sich mehrere Kaufleute kartelliert, den Preis des Zuckers von 84 auf 90 Heller zu erhöhen.

Mutter Erde hat ungeheure natürliche Schätze verborgen. Man nehme deshalb in allen Fällen von trägen Stuhlgeräten die natürliche „Franz Josef Bitterquelle“, welche Magen und Darm nicht angreift und selbst bei täglichem Gebrauche vorzüglich wirkt.

Sänger-Ausflug. Der ins Land eingezogene neue, im jungen Lichte seiner Pracht glänzende Frühling lockt mit seinen süßen, balsamischen Lüften auch die fidele Sängerschaaer unseres Gewerbe-Viederkrankes aus den dumpfen Mauern der Stadt hinaus in die in sanftes Maiengrün und wonnigen Blüten schmuck getauchte von gefiederten Sängern und buntfarbigen Schmetterlingen reich bevölkerte freie Natur. Genannter Verein rüstet sich zu einem am Pfingstmontag den 20-ten in der Restauration zur „Schweiz“ abzuhaltenen, mit Gesang, Musik, Tanz sowie diversen Spielen verbundenen und mit Wit, Scherz, Humor und drolligen Bierreden gewürzten Sängerkommers, dessen Zweck es ist, die Gemüter heiter zu stimmen, Entrecht zu festigen und das gemütliche, gesellige Leben in unserer Stadt zu fördern. Eine fremde, vortrefflich zusammengestellte Musik-Kapelle wird das Konzert besorgen.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

gegen Gallensteine ärztlich empfohlen.

Die Auswanderung aus Österreich-Ungarn. Aus Wien telegraphiert man uns: Dem soeben aus Washington eingelangten neuesten Einwanderungsbericht zufolge hat die Einwanderung aus Österreich-Ungarn ungewöhnlich große Dimensionen angenommen. Aus Ungarn trafen im März l. J. 27,367 Personen ein, was eine Zunahme von 5000 Personen gegen den Monat März 1906 bedeutet. Aus Österreich betrug die Einwanderung 15,621 Personen. Mit 43,000 Einwanderern steht somit die gegenwärtige österreichisch-ungarische Einwanderung an der Spitze. Die gesammte Einwanderung aus Europa belief sich auf 132,137 Personen. Genau ein Drittel hiervon entfallen auf Österreich-Ungarn. Auf die Deutschen entfallen 6034 Personen mit 127,962 Dollars ausgewiesenes Baarvermögen, auf die Magyaren 7976 Personen mit einem Baarvermögen von 284,372 Dollars. Dies ist verhältnismäßig der größte Betrag, der seit je von Magyaren ausgewiesen wurde. Die 4800 Slovaken wiesen 70,236 Dollars vor.

„**Bankó sorsjegye Bankó.**“ Trotz aller Konkurrenzmanöver ist und bleibt das Klassenlos das billigste und beste Spielpapier! Ein jeder kann sich im Verhältnis zu seinem Vermögen Klassenlose kaufen und hat dafür die begründete Aussicht, in recht kurzer Zeit einen großen Gewinn zu erzielen. Hierfür dient als Beweis, daß die Hauptkollektur der „Bankó Bank“ Budapest, (Andrássy-ut 60) im letzten Jahre die Prämie von 600,000 K. ferner 200,000 K. 2-mal 60,000 K. 3-mal 30,000 K. 2-mal 25,000 K. viele zu 10,000 K. Gewinne ihren Kunden auszahlen konnten. Kaufen Sie daher Ihre Klassenlose bei der „Bankó Bank“ in Budapest, denn a Bankó sorsjegye Bankó.

Eine Landesversammlung der Obstbrenner findet — wie man uns mitteilt — am 20. d. M. in Budapest statt und da hierfür unser Komitat spezielles Interesse hat, kommen wir auf diese Angelegenheit noch zurück.

Ein Bittsteller auf der Straße. Ein aufsehenerregender Zwischenfall hat sich Mittwoch bei der Ankunft Sr. Majestät in der Porzellangasse in Wien abgespielt. Als der geschlossene Hofwagen in die Nähe des Kaffee „Nahn“ kam, lief ein defekt gekleideter Mann, der im Spalier gestanden war, dem Wagen nach, in der hochgehobenen Hand ein Bittgesuch haltend. Ein Sicherheitswachmann und Leute aus dem Spalier wollten den Mann anhalten, doch dieser klammerte sich an den Wagen Sr. Majestät und ließ nicht los. Se. Majestät ließ den Wagen anhalten und nahm durch das herabgelassene Wagenfenster das Bittgesuch entgegen. Dann wurde die Fahrt fortgesetzt. Der Überreicher des Bittgesuches wurde zum Kommissariat gestellt und nach Abgabe des Nationalen entlassen. Es ist der Tagelöhner Joseph M., der wegen seiner durch Krankheit verursachten Arbeitsunfähigkeit um eine Invalitätsunterstützung bat. Der Zwischenfall erregte großes Aufsehen.

Wetterausichten für Mai. (Nach Falbs Kalender.) Die ersten Maitage sind kühl und naß. Es ist sehr stürmisch. Diese nasse Witterung wird bis zum 4. Mai etwa anhalten.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉMALEGGYŐBB ★

Von diesem Tage an beginnt eine Periode warmen, freundlichen, trockenen Wetters. Die Temperatur steigt zumeist weit über der für diese Jahreszeit normalen; der Himmel ist zumeist klar, Niederschläge sind nicht wahrscheinlich, doch sind die Nächte recht kühl. Der 11. Mai ist ein kritischer Tag von untergeordneter Bedeutung. Es wird vermutlich erst am 13. oder 14. des Monats zur Geltung kommen und etwas Wind und Regen bringen. Schon nach wenigen Tagen, spätestens am 15. Mai, hat die Witterung wieder ihr früheres Gepränge angenommen: Es ist warm, zuweilen sogar sommerlich heiß, klar und trocken. Diese freundliche Witterung bleibt — kaum durch nennenswerte Niederschläge unterbrochen — bis zum 23. Mai etwa bestehen. Es wird ziemlich windig, der Himmel bewölkt sich, es wird kühl. Der 27. Mai ist starker kritischer Tag. Er kommt schon am 25. zur Geltung. Es wird sehr stürmisch und starke Regengüsse gehen nieder: hie und da, besonders im südlichen und westlichen Deutschland treten Gewitter auf, besonders durch starke elektrische Entladungen, weniger durch Niederschläge ausgezeichnet. Am 26. und 27. Mai sind Erdbeben u. s. w. sehr wahrscheinlich. Das Unwetter hält sich etwa bis zum 27. oder 28. Mai.

Die Fahrplanänderungen, welche unsere Station betreffen, sind alle in dem soeben erschienenen **Gratisplane** der Firma Michael Schatteles enthalten und in der Zuckerbäckerei Rosar erhältlich. Nachdem am 1. Mai d. J. zahlreiche Änderungen stattgefunden haben, ist dieser Fahrplan dem reisenden Publikum bestens zu empfehlen.

Offener Sprechsaal.

Eine Aufklärung.

Geehrter Herr Redakteur!

Ich ersuche höflich, folgende Zeilen in Ihrem gesch. Blatte aufnehmen zu wollen. Am 25. April l. J. hat die „Lugoser Zeitung“ als Tagesneuigkeit gebracht, daß Johann Szekler die Prüfung als Baumeister in Temesvár mit guten Erfolg abgelegt hat.

Ich erlaube mir die oberrwähnte Zeitung aufmerksam zu machen, daß man nur in Budapest die Prüfung für Baumeister ablegen kann, sonst in ganz Ungarn nicht.

Der Redakteur des genannten Blattes möge daher Informationen einholen, bevor er in seiner Zeitung solche Nachrichten publiziert, ferner teile ich dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme mit, daß dieser oberrwähnte Herr tatsächlich eine Prüfung ablegte, aber nur als Maurermeister — bei welcher er zu seinem Leidwesen durchgefallen ist und kann sich zu einer solchen erst nach 3 Monaten wieder melden. Besteht er diese zweite Prüfung, dann ist er ein geprüfter Maurermeister, aber vom Baumeister fehlt noch viel.

Lugos, den 2. Mai 1907.

Vasile Mateiu
Maurermeister.

Eine seit 30 Jahren bestehende gut gehende

Bäckerei

ist zu verkaufen.

Näheres in der Konditorei

Gustav Princz
Kronengasse.

Bierhalle Cambrinus!

Beehre mich das geehrte Publikum sowie Gönner und Gäste gefälligst aufmerksam zu machen, dass ich von heute, Sonntag angefangen ausschliesslich nur

original Dreher Export-Bier
zum Ausschank bringe und weissen Rieger'schen Tischwein. Abonnement ins Haus zu günstigen Preisen.

Ignea Sándor, Geschäftsleiter.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



Allein echter Balsam
aus der Heilungsgel-Apothek
als
A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Allein echt ist nur Thierry's Balsam

mit der grünen Nonnenmarke. Geheilig geschützt. Unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Nerven, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose etc. — Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss 5.—

Thierry's Centifoliensaft
allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art, verhindert Blutergüssen, macht Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Ziegel à 3-60 franko. Versendung nur gegen Bar oder Nachnahme

Apoth. A. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn. 15-52

Depot in Budapest bei Apotheker Josef v. Törös und Dr. Leo u. J. Egger, L. Vertes Lugos.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkauf von Nachahmungen meines allein echten, geheiligten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25 zieht sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnenmarkenmarke geheiligten **Thierry's Balsam** bestellt, ankauft und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu K 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von in aufdringlicher, marktfeiererischer Weise aufgedruckten, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verkehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

BRENNHOLZ

Rotheiche, Weißliche, Buche

geschnitten und gehackt

liefert preiswürdig prompt ins Haus gestellt, sowie auch Weinpfähle.

F. Berger, Dampfsäge

LUGOS. Telefon 73. 5-5

Erzeugt ohne Mühe
herrlichsten tief schwarzen Glanz.

Globin

ist das



weich und dauerhaft
Erhält das Leder
beste und feinste
Schuhputzmittel

Heilbad Előpatak

ist von besonderem Erfolge gegen Magen, Niern, Harn, Gebärmutterleiden, Leber- und Milzkrankheiten, Gicht, Reumatismus, Stockungen des Unterleibes als auch gegen alle jene Krankheiten, welche sich aus Nervosität entwickeln. Die nach ärztlichem Rate zu befolgende Trinkkur des weitberühmten Előpataker Heilwassers, verbunden mit den entsprechenden und hier findbaren Hilfsmitteln, (warme und kalte Bäder, Wasserkurbehandlung, Massage, schwed. Gymnastik, diät. Lebensweise), weisen ausserordentlich günstiges Resultat auf. Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September. Bahnstation: Földvár und Sepsi-Szent-György, mit billigen beständigen Wagenverkehr, Wohnung, Verpflegung billig und elegant. Während Vor- und Nachsaison (15. Mai bis 15. Juni und 20. August bis 15. September) ist die Hälfte der Kur und Musiktaxe zu entrichten. Wohnung um 50%, Verpflegung bedeutend billiger. Das Előpataker Mineralwasser, welches unter den kohlen-säurigen Eisenalkoloid Sauerwasser den ersten Rang behauptet, ist auch als Haus-Heilmittel verwendbar, und erfreut sich sowohl rein, als auch mit Wein gemengt als erquickendes, angenehmes Getränk grosser Beliebtheit. Im In- und Auslande werden jährlich mehr als eine Million Flaschen konsumiert. Versandort: Előpatak, jedoch in den meisten Städten, und Grosshandlungshäusern zu beziehen. 1-5

Mit Prospekt dient auf Wunsch kostenlos
Die Direktion.

714/1907. végreh. szám.

Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró-ság 1905. évi V. I. 2383. számú végzése következtében Handler Rudolf ügyvéd által képviselt báró Radnssevid Lajosné javára Szivos Endre ellen 4560 korona és jár. erejéig 1905. évi október hó 16-án fogana-tositott biztositási végrehajtás útján le-foglalt és 2425 koronára becsült butorkból álló ingóságok nyilvános árverésen el-adatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járás-bíró-ság 1905. évi V. I. 3151/21. számú vég-zése folytán eddig összesen 479 korona 25 fillérben bíróilag már megállapított költségek erejéig Szákulon alperes laká-sán leendő eszközésére 1907. évi május hó 14. napjának d. u. 3 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érin-tett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet igényőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingó-ságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értel-mében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1907. évi április hó 30. napján.

Frank Zoltán, kir. bir. végrehajtó.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.


15-104

Kunst und Baufchlosser

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasser-leitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Clofet's wie auch alle in Kunst- und Baufchlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade- 
 wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem po-litischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate ver-breitet ist.

Agenten

und Platzvertreter zum Verkauf

meiner neuartigen 6-10

Holzroleaux und Jalousien

gegen hohe Provision gesucht.

ERNST GEYER Braunau, Böhmen.

Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Ver-schleimung zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wir-kungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt för-dernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen, Symptome, wie: Kopfschmer-zen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuter-wein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlech-ter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmer-zen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3- und K. 4- in den Apotheken von Lugos, Facset, Dobra, Tot-Barad, Arad, Kurtes, Berjamos, Szerb-Szent-Peter, Zombolya, Buzias, Zibely, Bojtek, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch verdienen die Apotheken in Lu g o s 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

6-22

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen** Kräuterwein.

TÖRÖK's GLÜCK ist UNVERGÄNGLICH!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte be-
günstigt. Schon mehr als

30 Millionen Kronen Gewinne

haben wir in kurzer Zeit **unseren werthen Kunden ausgezahlt**; unter diesen die **allergrößten Gewinne**, und zwar

zweimal die große Prämie von **600.000 Kronen**

den größten Gewinn von **400.000 Kronen**

6 à 100.000, 3 à 90.000, 3 à 80.000, 3 à 70.000, 4 à 60.000, mehrere à 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000 und außer diesen noch unzählige große Gewinne à 10.000, 5000, 3000, 2000, 1000, 500 u. s. w.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt theilzunehmen und ein Glücksloos bei uns zu bestellen. In der kommenden neuen 20. ung. Klassenlotterie werden von

125.000 Loosen 62.500 mit Geldgewinnen

im Gesamtbetrage der **16 Millionen 457.000 Kr.** gezogen.

Größter Gewinn ev. 1.000.000 Kronen.

Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gewinn à 400.000, 1 à 200.000, 2 à 100.000, 2 à 90.000, 2 à 80.000, 2 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 3 à 40.000, 3 à 30.000, 6 à 25.000, 9 à 20.000, 13 à 15.000, 44 à 10.000 u. noch viele andere.

Welcher Tag in der Woche hat für **Bedeutung?**
Sie eine besondere

Man bestelle solche Nummer bei uns, welche neben dem Tage verzeichnet steht, an welchem man besondere Ereignisse erlebt hat.

Sonntag
83489

Montag
4726

Dienstag
64496

Mittwoch
3070

Donnerstag
67151

Freitag
24005

Samstag
6562

Die planmäßige Einlage der Originallosse I. Classe beträgt:
Für $\frac{1}{8}$ Originallos Fl. — 75 oder Kr. 1'50, für $\frac{1}{4}$ Originallos Fl. 1'50 oder Kr. 3' —
Für $\frac{1}{2}$ " " 3' — " " 6' — " " 12' —
und werden die Loosse gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einfindung** des Betrages verjährt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glückslosse bitten wir bis zum

5. Mai d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzufenden, da unsere Glücksnummern schnell vergriffen sind.

A. TÖRÖK & Cie

BANKHAUS A. G.

Größtes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur: BUDAPEST.

Centrale: Servitenplatz 3/a im eigenen Palais.

I. Filiale: Theresienring 46a. II. Filiale: Waisnerring 4/a.

III. Filiale: Museumring 11a.

Telegramm-Adresse: Törökék Budapest.

Premierräder

sind Tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation Österreich-Ungarns. 10—15



Premier Fahrradwerke, Eger, Böhmen.
Alleinverkauf bei STERNLICHT MANÓ Lugos.

A NAP

Amagyar ujságírás szenációja. Magyarország legfüggetlenebb és legelterjedtebb napilapja.

Felelős szerkesztője: BRAUN SÁNDOR.

Politikai főmunkatársai: Bródy Sándor,

Lengyel Zoltán és dr. Kalmár Antal.

A NAP a 48-as eszmény leghivebb katonája és a 67-es politika kérielhetetlen üldözöje.

A NAP már kora reggel megérkezik a vidékre.

A NAP nemcsak a legkifünőbb lap de a legolcsóbb is.

Egy szám ára 2 krajcár.

Előfizetés: negyedévre 4 korona, egy hónapra 1 korona 40 fillér.

Mutatványszámokat készséggel küld: A NAP kiadóhivatala VIII. ker., Rökk Szilárd-u. 9.

Eng ist dieser Rahmen

es mangelt an Raum, um die fabelhaft rasche verschönernde Wirkung des engl. Teint-Regulators „Hoppa“ beschreiben zu können, doch wäre das auch überflüssig, wozu Worte zu verlieren,

H Tatfachen sprechen, **H**

O die g. Damen mögen „Hoppa“ um 2 K. 50 H. kaufen und das staunenhafte Verschwinden von Sommersprossen, Leberflecken, Hautröthe, **O**

Mitesser, Wimmerl und jeder Gesichtsunreinlichkeit bezeugt schöner als Worte, dass „Hoppa“ allein **P**

alle Crèmes, Seifen und Poudres ersetzt, alle diese überflüssig macht. **P**

Erweicht, verjüngt, erfrischt, verfeint und bleicht Gesicht, Hände, Nacken **A**

und Schultern. **A**

HOPPA engl. Teint-Regulator **HOPPA**
Hauptdepot:

WILHELM KAISER & Co.
Győr, Baross ut 1. Erhältlich in Apotheken und Droguerien. 5-10

Benkő sorsjegye Bankó!

DIE PREISE DER LOSE I. KLASSE:

1-5

$\frac{1}{8}$ 1.50 K	$\frac{1}{4}$ 3. - K	$\frac{1}{2}$ 6. - K	$\frac{1}{1}$ 12. - K
----------------------	----------------------	----------------------	-----------------------

Benkő Bank Budapest, Andrassy-ut 60.

Unšere Lose find erhältlich in Lugos bei Herrn Iritz Armin, Gondagasse.



Konzert im Hauſe

kann jedermann mittelst Original Platten-Aufnahmen bedeutender Künstler auf Gramophone arrangieren. Z. B.:

Arie der Königin der Nacht „Zauberflöte“, vorgetragen von Selma Kurz	
Lustige Witwe	„ „ Rózsa S. Lajos
Panama-Lied	„ „ Medgyaszai Vilma
Meistersänger	„ „ Leo Slezak

Reichassortirtes Lager von Gramophon-Platten jeden Genres.



Gramophone von Kronen 30. - aufwärts bei Brüder Hahn, Lugos, Isabellaplatz erhältlich, woselbst sämtliche Gramophon-Reparaturen billigst ausgeführt werden.

Das beste
Schönheits-
mittel!
Für Damen
unentbehr-
lich!

Ein zur Erreichung, Vervoll-
kommnung u. Erhaltung der

Schönheit

vorzüglichstes u. sicherstes
Mittel chemisch rein, we-
der Quecksilber noch
Blei enthaltend, voll-
kommen unschädlich
und ein fettfreies
Erzeugnis ist

Diese
weltbe-
rühmteGe-
sichtsſalbe

entfernt Som-
merproffen, Le-
berflecken, Wim-
merl, Miteſſer, wie
auch alle Hautunrein-
lichkeiten, Falten, Blat-
ternarben, Ausſchläge etc.

macht das Geſicht weiß,
glatt u. friſch. — Preis eines
kleinen Tiegels K 1, eines grof-

fen K 2. Margit-Puder (in drei Farben)
K 1.20. Margit-Seife 70 Heller. Margitzahn-
pasta 1 K. Margitgeſichtswaſſer 1 Krone.

Per Poſt verſendet gegen Nachnahme oder
Voreinſendung des Geldes der Erzeuger:

CLEMENS v. FÖLDES
Apotheker in ARAD.

Földes's MARGIT-CREME

Wirkt wun-
derbar raſch
und ſicher.
Geſchlich
geſchützt.
Vor Nach-
ahmungen
wird ge-
warn!

Kundmachung.

Der nächſte Lugoser

Jahr-Markt

beginnt am 10-ten Mai und endet
am 12-ten Mai 1907.

Der Bürgermeiſter.

LOKOMOBILE, DRESCHMASCHINEN, BENZINMOTORE,
ERNTEMASCHINEN, BODENKULTURGERÄTE,
COMPLETE MÜHLEN-ANLAGEN, ETC. ETC.



AUF WUNSCH SCHICKEN WIR KATALOGE UND KOSTENANSCHLÄGE GRATIS.

UNGARISCHE HANDELS-ACTIENGESELLSCHAFT

8-15

GENERAGVERTRETUNG der MASCHINENFABRIK der K. U. STAATSEISENBHABNEN, BUDAPEST.

Ausschließliche Rayonvertretung: Temesvárer Handels Aktiengesellschaft, Temesvár.

Kundmachung.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, nachdem das hohe Königl. Ungar. Finanzministerium durch seine Control-Organen die Revision der Loose I. Klasse der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie (Zwanzigste Lotterie) vollzogen hat, die Loose dem Hauptkollektoren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen Königl. Ungar. Finanzministerium genehmigte Verloofungsplan wird hiermit veröffentlicht:

Plan der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie.

Zwanzigste Lotterie. 125.000 Loose, 62.500 Gewinne.

Erste Klasse Einlage Kronen 12.— Ziehung: 23. u. 25. Mai		Zweite Klasse Einlage Kronen 20.— Zieh.: 18. 19. u. 20. Juni		Dritte Klasse Einlage Kronen 32.— Zieh.: 16. 17. u. 18. Juli		Sechste Klasse Einlage Kronen 24.— Ziehung: 25. Sept. bis 24. Okt 1907.				
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Größter Gewinn im glücklichsten Falle 1,000.000 Eine Million Kronen.				
1 á	60000	1 á	70000	1 á	80000					
1 á	20000	1 á	25000	1 á	30000					
1 á	15000	1 á	20000	1 á	25000					
1 á	10000	1 á	15000	1 á	20000	Der von diesen 550 Gewinnen zuletzt gezogene erhält die Prämie				
1 á	5000	1 á	10000	1 á	15000					
4 á	2000	4 á	3000	4 á	10000					
6 á	1000	6 á	2000	6 á	3000					
10 á	500	10 á	1000	10 á	2000					
35 á	300	20 á	500	15 á	1000					
115 á	100	130 á	300	135 á	500					
3825 á	40	4825 á	80	5325 á	130					
4000 Gewinne Kr. 304000		5000 Gewinne Kr. 609000		5500 Gewinne Kr. 1022750				1 Präm.	600000	600000
								1 Kr.	400000	400000
								1 Gew.	200000	200000
								1 á	100000	100000
								1 á	90000	90000
								1 á	80000	80000
								1 á	70000	70000
						1 á	60000	60000		
						1 á	50000	50000		
						1 á	40000	40000		
						2 á	30000	60000		
						2 á	25000	50000		
						4 á	20000	80000		
						8 á	15000	120000		
						30 á	10000	300000		
						60 á	5000	300000		
						435 á	2000	870000		
						900 á	1000	900000		
						1200 á	500	600000		
						34850 á	200	6970000		
						37500 Gew. u. Präm.	K11940000			
Vierte Klasse Einlage Kronen 40.— Ziehung: 13. 14. und 16. August 1907.		Fünfte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 4. 5. und 6. September 1907.								
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen							
1 á	90000	1 á	100000							
1 á	40000	1 á	40000							
1 á	25000	1 á	25000							
1 á	20000	1 á	20000							
1 á	15000	1 á	15000							
4 á	10000	4 á	10000							
6 á	3000	6 á	3000							
10 á	2000	10 á	2000							
15 á	1000	15 á	1000							
135 á	500	135 á	500							
5325 á	170	4825 á	200							
5500 Gewinne	Kronen 1255750	5000 Gewinne	Kronen 132500							

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am 23. und 25. Mai d. J. in Gegenwart der Königl. Ung. staatlichen Controlbehörde und im Beisein eines königl. Notars, im Ziehungsjaale öffentlich stattfindet, sind Loose bei sämtlichen Kollektoren der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie erhältlich.
Budapest, 28. April 1907.

DIREKTION
der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie.
LUKÁCS. HAZAY.

wenn er nach Budapest kommt

Kein Fremder verabfüme es, diese Sehenswürdigkeit

Grand Café AMOR
(vormals Beliczay)
Budapest, VI., Nagymező-utca Nr. 7. 3—10
Täglich concertiert die Musikkapelle
Karl und Arpad Toll.
Eigenthümer JULIUS KANZLER.
der Hauptstadt zu betrachten.

Schutzmark:  „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
sowie für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sechshundert Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Gefäßleiden** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., fl. 1.40 und 2.20 — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Throt, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke
zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elfenbeinstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.